

Gemeinsamer Ergänzungsantrag zur Verwaltungsvorlage 213/2020 der Fraktionen SPD, CDU, Grüne und FDP:

Die antragstellenden Fraktionen streben eine höhere Priorisierung des Kesselhauses an.

Zudem soll geprüft werden, ob unter Berücksichtigung von Fördermitteln das Stadtarchiv alternativ im Kesselhaus integriert werden kann.

Dies sowie die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung (Markthalle, Bürgerveranstaltungsraum, Innenstadt-Kita, Co-Working-Space, Großtagespflege, Gastronomie) sollen in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden.

Begründung:

Die Gebäude der Brauerei sind ein Stück Geschichte der Stadt Schwelm und geben der Innenstadt ein unverwechselbares Erscheinungsbild. Damit setzt sich Schwelm von vielen vergleichbaren Städten mit ihrer langweiligen Kastenarchitektur und Betonoptik ab und ist ein attraktives Ziel für Besucher.

Mit der Fertigstellung des neuen Rathauses und des Patrizierhauses sollten zumindest die Fassaden und Dächer der Brauerei saniert sein, um Schäden und Verschmutzungen der neuen Gebäude durch eine unmittelbar daneben liegende Baustelle zu vermeiden. Damit die Außenanlagen des Rathauses zeitnah fertiggestellt werden können bzw. nicht durch die nächste Baumaßnahme beschädigt werden, sollte die Sanierung des Kesselhauses direkt im Anschluss an den Rathausbau angestrebt werden.

Aus Sicht der antragstellenden Fraktionen ist es zudem sinnvoll, eine mögliche Unterbringung der Archive in den denkmalgeschützten Gebäuden der ehemaligen Brauerei sowie die weiteren Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu untersuchen.

Neben der möglichen Nutzung als Archiv können die großen Flächen im EG als offene Veranstaltungsflächen genutzt werden (Bernsteinhalle; Brauereiarkaden; Agora). Sie schaffen zudem eine räumliche Verbindung zwischen Rathausplatz, Schulstraße und Bürgerplatz. Es entsteht ein große, zusammenhängende Aktionsfläche mitten im Zentrum. Weitere denkbare Nutzungen sind Büros für bürgernahe Dienstleistungen (GSWS; AVU; Wirtschaftsförderung; Touristinfo; Immobilien). Die Ergebnisse des Bürgerdialog sollten im Zuge der entsprechenden Prüfungen unbedingt eingebunden werden (Co-Working-Space, Großtagespflege, Innenstadt-Kita).

Abhängig vom weiteren Verlauf erscheint es im Anschluss an die Machbarkeitsstudie denkbar, einen Investoren-/Architektenwettbewerb durchzuführen.

Thorsten Kirschner	Oliver Flueshoeh	Marcel Giesswein	Michael Schwunk
SPD	CDU	Grüne	FDP